

DIE BIELEFELDER POLIZEI 1933-1950

Ideologische Schulung

Die unvollständig überlieferten Tagesbefehle des Polizeidirektors liefern gelegentlich konkret ideologische („weltanschauliche“) Inhalte, Kommentare und Vorgaben, vor allem aber Personalnachrichten und Einsatzplanungen für die häufigen Massenveranstaltungen der NSDAP und Gliederungen.

b.) Um allen Angehörigen der Polizei das nationalsozialistische Gedankengut näherzubringen und es bei ihnen zu verfestigen, hat ab 15. 8. 1934 auf jedem Revier und bei der Kriminalpolizei in jeder Woche einen Vortrag über ein nationalsozialistisches Thema zu halten.
Das Thema und der Name des Beamten ist 48 Stunden vorher an 61 zu melden.

Tagesbefehl v. 27. Juli 1934:

Stadtarchiv Bielefeld, Bestand 101,12/Geschäftsstelle XII, Nr. 615

- Ab August 1934 fanden in allen Polizeirevieren und bei der Kriminalpolizei wöchentlich Vorträge „über ein nationalsozialistisches Thema“ statt; ab Oktober 1934 erhielt jedes Revier den „Völkischen Beobachter“, im Februar 1937 wurde die SS-Postille „Schwarze Korps“ empfohlen. Im März 1939 ordnete der Polizeidirektor den Aushang der „Wochensprüche“ der NSDAP in den Revieren an, die „als Schmuck für die Ausstattung der Räume und Flure“ weiterverwendet werden sollten.
- Die Schulung fand über Vorträge und Filmvorführungen statt, denen sich das Personal kaum entziehen konnte. Polizeidezernent Karl Heidemann (1895-1975) schrieb zum Vortrag „Freimaurerei und Nationalsozialismus“ am 28. April 1936: „Es ist erwünscht und wird hiermit angeordnet, daß die Polizeibeamten sich rege und freiwillig an den Vorträgen der NSDAP. beteiligen.“ Eine Teilnahmepflicht bestand für zukünftige Vorträge und galt u. a. für die Vorführung des Euthanasie-Propagandafilms „Erbkrank“.

- Im Beurteilungswesen gerade der Führungskräfte erscheinen regelmäßig „weltanschauliche“ Bewertungen, wobei unklar bleibt, inwieweit diese tatsächlich eine realistische Einschätzung widerspiegeln oder es sich um routinethafte Floskeln handelt. Über den – nach Kriegsende versetzten – Polizeihauptmann Gustav Speckmann (1891-1969) schrieb sein Vorgesetzter Heidemann 1943: „Ist aus innerer Überzeugung Nationalsozialist. Setzt sich tatkräftig für die Ziele der Bewegung ein und versteht es auch, seine Untergebenen im nationalsozialistischen Sinne zu erziehen.“



Wochenspruch der NSDAP v. 24. bis 30. März 1940:

Stadtarchiv Bielefeld, Bestand 400,10/
Zeitgeschichtliche Sammlung, Nr. 4248

Wachtraf:

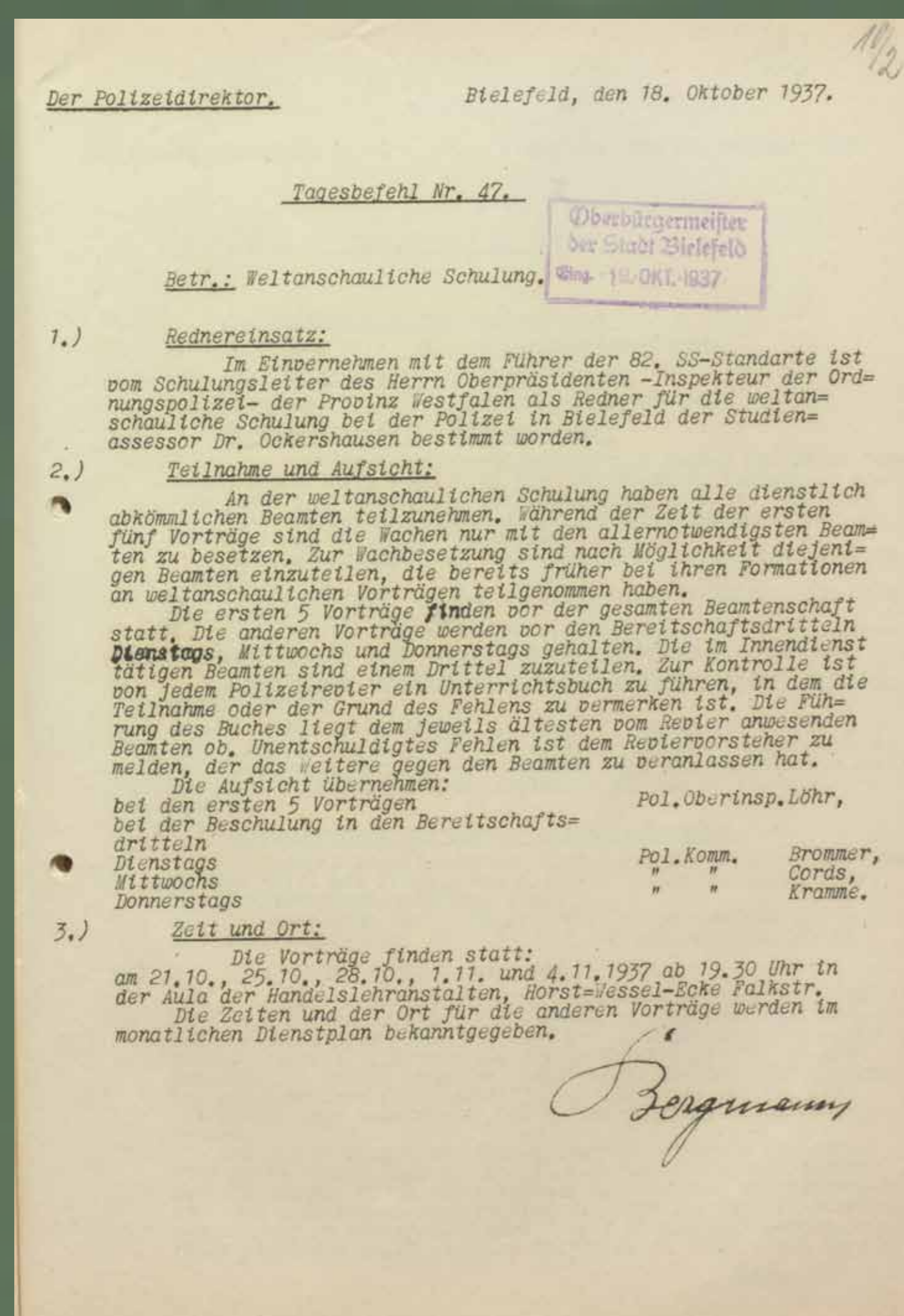
Den Beamten wurden Wochensprüche der NSDAP polizeifert, die in den zugestellten Wechselschriften zum Aushang zu bringen sind.
Die Wochensprüche sind zu sammeln, um sie später als Schmuck für die Ausstattung der Räume und Flure zu verwenden.

1939 wurde der Aushang der NSDAP-Wochensprüche in den Polizeirevieren angeordnet:

Tagesbefehl v. 4. März 1939:

Stadtarchiv Bielefeld, Bestand 101,12/
Geschäftsstelle XII, Nr. 617

- Bei einer Eignungsprüfung eines Polizisten für den höheren Kriminaldienst notierte die Kommission im April 1935: „Fragen über bedeutende politische Tagesereignisse konnte er zum Teil nicht beantworten. Auch war er nicht in der Lage, nur kurze Inhaltsangaben aus dem Buche des Führers 'Mein Kampf' zu geben. Über die Organisationen der Partei und ihrer Nebenabteilungen konnte er keinerlei befriedigende Auskunft geben.“
- Die ideologischen Schulungen thematisierten zumeist die Kriegsgegner, bevorzugt England, später die Sowjetunion. Rassenideologische Fragestellungen sind selten, aber nachweisbar: „Deutsches Volk“ (Juli 1941) und „Bolschewismus – jüdisches Untermenschentum“ (10./11. Dezember 1941, unmittelbar vor der ersten Deportation).



Die ideologischen Schulungen waren mit der 82. SS-Standarte abgestimmt:
Tagesbefehl v. 18. Oktober 1937:

Stadtarchiv Bielefeld, Bestand 101,12/Geschäftsstelle XII, Nr. 617



Im Gleichschritt mit der Ideologie? Eine Polizei-Abteilung am 1. Mai 1933:
Stadtarchiv Bielefeld, Bestand 400,3/Fotosammlung, Nr. 91-2-6

Anlage zum Tagesbefehl des Bielefelder Polizeidirektors Heinrich Bergmann v. 28. Juli 1936
(Auszüge aus einem Text von Polizeihauptmann Ludwig Veltje, Gera) :
Stadtarchiv Bielefeld, Bestand 101,12/Geschäftsstelle XII, Nr. 616

„Wir müssen Dolmetscher sein zwischen Regierung, Staat und Volk. [...] Wenn aber der Polizeibeamte [...] seine Aufgabe, Dolmetscher zwischen Staat und Volk im Sinne des Führers zu sein, erfüllen will, so muss er der fanatische Kämpfer der Weltanschauung sein, die diese Gesetze geboren hat.“